



cortex

Excellence in Cork



Plusnatura

VERLEGEANWEISUNG

(Vorbereitung)

Schwimmende Bodenbeläge

Vor der Verlegung bitte die Dielen bei Tageslicht auf sicht- bare Fehler oder Beschädigungen untersuchen. Inspizieren Sie ebenfalls den Unterbo- den und achten Sie darauf, dass die Umgebungsbedingungen den in dieser Anleitung beschriebenen Spezifikationen entsprechen. PLUSNATURA kann in allen Wohnbereichen und Gewerbeflächen, außer in Saunen und dauerhaft feuchten Bereichen, verlegt werden. PLUSNATURA kann zu- dem in anderen Räumen, wie Badezimmern, oder in Bereichen, in denen häufig Wasser austritt, verwendet werden, da dieser Bodenbelag nicht aufquillt, wenn er mit Wasser in Kontakt tritt. Um jedoch zu vermeiden, dass Feuchtigkeit unter den verlegten PLUSNA- TURA Boden gelangt (was das Entstehen von Schimmelpilz, Fäulnis und unangenehmen Gerüchen begünstigen kann) muß der Belag vollflächig verklebt werden. Die Randberei- che (Dehnungsfugen) werden Polyurethan-Dichtstoff geschlossen. PLUSNATURA Bodenbeläge sind nur für den Innenbereich geeignet. PLUSNATURA kann auf den meisten harten Oberflächen, wie elastische Bodenbeläge, Holzböden und Keramikfliesen mon- tiert werden, welche ausrei- chend befestigt und völlig eben sind und keine losen Stellen aufweisen. Weiche Unterböden wie Teppiche u. ä. müssen jedoch zuvor entfernt werden. Für die PLUSNATURA-Verlegung ist keine Unterlage erforderlich. Möchten Sie eine Un- terlage verwenden, muss diese spezifische Anforderungen erfüllen. Reste von alten elas- tischen Bodenbelägen (wie PVC, Linoleum,...) müssen gut verklebt sein. Der Bodenbelag darf keine lose verlegten Flächen aufweisen.

Unterböden mit integrierter Fußbodenheizung

PLUSNATURA Bodenbeläge dürfen nur auf Unterböden mit einer max. Oberflä- chentemperatur von 28oC verlegt werden. Für weitere Informationen lesen Sie die Anweisungen, die Ihnen vom Hersteller oder Vertriebsunternehmen bereit gestellt wurden, oder wenden Sie sich an Ihren Händler. Denken Sie daran, dass auf dem Bodenbelag gelegte Teppiche oder Matten als Wärmespeicher dienen können. Die empfohle- ne maximale Oberflächentemperatur (von 20 - 22oC) kann dadur- ch ggf. überschritten werden. Beheizte Unterböden unterliegen je nach Heizsystem und Unterboden bestimmten Betriebsbe- dingungen. Um Funktionsprobleme und Auswirkungen auf die Haltbarkeit während der Baup- hase zu vermeiden, sollten die Vorschriften und Regeln bzgl. der Montage des Bodenverlags sehr genau befolgt werden. Das Trocknen eines beheizten Unterbodens erfolgt durch Einund Auss- chalten der Heizung mit einer Pause vor dem Verlegen des Bodens, gemäß einem do- kumentierten Protokoll. Danach können Sie mit der Heizphase beginnen. Mit der Heizphase darf bei Betonunterböden frühestens 21 Tage nach vollständiger Aushärtung des Untergrunds begonnen werden. Zu Beginn der Heizphase muss die Betriebstemperatur 3 Tage lang bei 25oC liegen. Der Unterboden sollte seit mindestens 60-90 Tagen fertig und ausgehärtet sein. Die Temperatur sollte dann jeden Tag langsam bis auf die maximal erlaubte Temperatur gemäß dem System des Herstellers erhöht werden. Die maximale Temperatur sollte mindestens 72 Stunden lang aufrechterhalten werden. Die Heizung sollte 5-7 Tage angeschaltet bleiben. Die Temperatur sollte im Anschluss daran jeden Tag reduziert werden, bis die Oberflächentempe- ratur 18oC erreicht Während der Montage sollte die Ober- flächentemperatur 18oC nicht über- schreiten und dann drei Tage nach dem Ver- legen des schwimmenden Bodenbelags konstant gehalten werden. Dann solle die Oberflächentemperatur langsam auf die max. Oberflächen- temperatur von 26oC aufgeheizt werden.

PLUSNATURA on wooden auf Holzbohlen / Spanplatte / OSB.

Bei der Verlegung auf einem höl- zernen Unterboden, entfernen Sie bitte zuerst den vorhandene Bodenbelag Es dürfen keine Anzeichen von Schimmelund / oder Insektenbefall sichtbar sein. Vergewissern Sie sich, dass Sperrholz/Spanplatten und der OSB-Unterboden mechanisch fixiert sind (Schraube) und stellen Sie sicher, dass sie stabil sind und zu keiner Zeit Bewegungsspiel haben und dass gleichzeitig auch die Fugen zwischen den Dielen gleichmäßig und fest schließen. Vorhandene Hol- zdielen, Holzwerkstoffe, OSB-Platten, Trockenbauelemente etc. dürfen nicht mit PE-Folie abgedeckt werden, da diese als Dampfsperre wirkt. Der Bereich unterhalb des Bodens sollte auch ausreichend belüftet sein (rückseitig belüftete Sockelleiste), um den Gleichgewichtsfeuch- tigkeitsgehalt der Holzdielen, Holzwerkstoffe, OSB-Platten, und Trockenbauelemente aufrecht- zuerhalten. Der Kriechzwischenraum unter dem hölzernen Unterboden muss ausreichend belüftet sein. Entfernen Sie alle Hindernisse aus dem Kriechzwischenraum und achten Sie auf ausreichende Belüf- tung (mindestens 4cm2 Gesamtbelüftungsöffnungen pro 1 m2 Boden). Der Feuch- tigkeitsgehalt des Holzes darf 10% nicht überschreiten. PLUSNATURA auf bestehenden Laminatfußböden, Holzdielen oder Holzwerkstof- fen verlegen. Muss frei von Spannungen sein. Wenn es sichtbare offene Nahtstellen und / oder Höhenunterschiede zwischen den Dielen gibt, müssen diese vollständig entfernt werden.

PLUSNATURA auf keramischen Fliesenböden

Die größte Fuge sollte nicht breiter als 2mm und 1mm tief sein. Wenn dies nicht der Fall ist oder bei Bödenbelägen mit Prägedruck sind die Unre- gelmäßigkeiten mit Spachtelmasse auszugleichen.). Der Unterboden muss eben, glatt und trocken sein. Es sind nur Bodenunebenheiten von maximal 5mm auf 2m zulässig.

(Vor dem verlegen)

Transport, aufbewahrung und akklimatisierung

Kartons sollten in liegender Position trans- portiert und gelagert werden. Verpackte Dielen und Klebstoffe sollten am Arbeitsort in einem trockenen, gut gelüfteten Be- reich mindestens 24 Stunden akklimatisiert werden, so dass sich der Bodenbelag an die neuen Umgebungsbedingungen anpassen kann. Entnehmen Sie die Dielen erst, wenn Sie mit dem Verlegen beginnen. Während der Aufbewahrung und Montage sollten Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit entsprechend den Bedingungen, die im Gebäude nach Bezug vorherrschen, stabil gehalten werden. Die Temperatur beträgt normalerweise zwischen 18oC und 28oC während die relative Luftfeuchtig- keit zwischen 35% und 65% liegt. Um diese Umgebungstemperaturen zu schaf- fen, sollte der Raum eine ausreichende Zeit vor dem Beginn der Montage entweder geheizt oder klimatisiert werden. PLUSNATURA Farbvariationen sind ein attraktives und typisches Merkmal. Um eine schöne Farbtonmischung zu erhalten, mischen Sie die Dielen vor dem Verlegen.

Hinweis

Vor der Montage prüfen Sie bitte die Dielen bei Tageslicht auf sichtbare Fehler oder Beschädigungen. Inspizieren Sie ebenfalls den Unterboden und achten Sie darauf, dass die Umgebungsbedingungen den in dieser Anleitung beschriebenen Spe- zifikationen entsprechen. PLUSNATURA Revestimentos kann nicht für Schäden haftbar gemacht werden, die durch unsach- gemäße Untergründe, unsachgemäße Anwendungen, Klebstoffe, Lacke und die Verwendung von nicht empfohlenen Wartungsprodukten verursacht werden oder nachweisbare Mängel vor der Installa- tion nachweisbar sind.

Dehnungsfugen

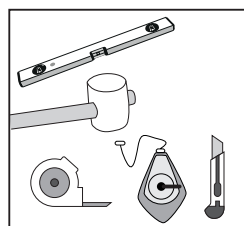
PLUSNATURA schwimmende Bodenbeläge werden als „schwimmender Boden“ verlegt. Die Dielen sollten nicht mit dem Unterboden fixiert werden. Die Sockelleis- ten/Zierleis- ten dürfen nicht nach unten gedrückt werden, um die Bewegung des Bodens nicht einzus- chränken. Legen Sie außerdem Dehnungsfugen mit einer Breite von 5mm an den Wänden und anderen festen Objekten an. Sockelleisten/ Zierleisten sollten mindestens 7mm. Grundfläche über 325m2 oder mit Abmessun- gen, die größer ist als 18 m in jede Richtung, Übergänge zwischen zwei Räumen und asymmetrischen Bodenbereichen erfordern zusätzliche Erweiterungslücken.

(Während des Verlegens)

Installation mit übermäßiger Hitze oder direktem Sonnenlicht

PLUSNATURA sollte vor Hitze und Sonnenlicht mittels Vorhängen und Jalousien geschützt werden.

Erforderliche werkzeuge und material



Maßband, Cuttermesser, Bleistift, Richtscheit, Schlagschnur.

Feuchtigkeitsschutz

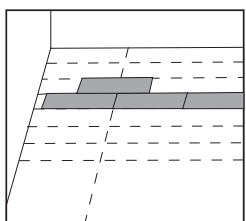
Trotz seines Alters gibt es immer eine Gefahr von Feuchtigkeit in Un- terböden, so dass es notwendig ist, den Feuchtigkeitgehalts des Unterbodens zu messen und diesen zu notieren. Aufgrund von Umweltund Innenraumeigenschaften sollte PLUSNATURA nicht dort verlegt werden, wo übermäßige Feuchtigkeitsemissionen nach geltenden Normen bestehen könnten. Auf Betonböden ohne Bodenheizung darf die maximale Feuchtigkeit 75% RH nicht überschreiten. Anhand eines Calcium- chlorid-Feuchtigkeitstests kann nachgewiesen werden, dass die Bodenfeuchte 3 lbs/1000ft2/24 Stunden (USA und Kanada) nicht überschrit- ten wird. Die Durch- führung einer CM-Feuchtemessung ist ebenfalls empfehlenswert:

Arten von Unterböden	Feuchtigkeitgehalt CM % Beheizt	Nicht beheizt
Zement	1,5	2,0
Anhydrit	0,3	0,5

Wenn die oben genannten Bedingungen für Unterböden während und nach der Ins- tallation nicht gewährleistet werden können, ist eine Isolierung/Abdichtung gegen Feuchtigkeit erforderlich. Dazu zählen auch Unterbodenarten mit integriertem Feu- chtigkeitsschutz, Keramikböden, be- heizte Böden. Verwenden Sie eine PE-Feuchtigkeitsschutzfolie mit einer Mindeststärke von 0.2mm Auf Un- Fläche und Nutzungsintensität gemäß ISO 10874 1 terböden im Erdoder Kellergeschoss empfehlen wir, für einen besseren Feuchtigkeitsschutz zwei Schichten quer zu legen.

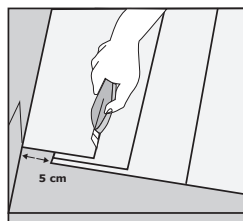


Wir empfehlen, die PLUSNATURA Bodenbeläge auf Holzböden quer zu den Holzdielen zu verlegen. Schwimmende Böden mit 5Gi-Loc-Verbindung sind einfach zu verlegen.



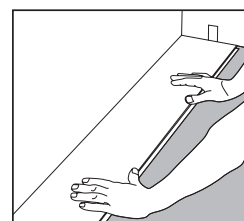
1

Die Dielen in der letzten Reihe sollten mindestens 5cm breit sein.
Falls erforderlich können die Dielen in der ersten Reihe etwas schmaler zugeschnitten werden.



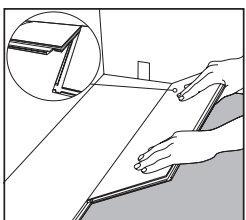
2

Der Abstand zur Wand sollte 5mm betragen, damit sich der Boden bewegen kann



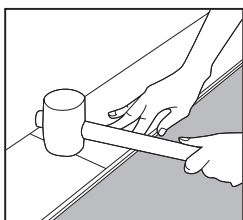
3

Die Federseite der Diele sollte zur Wand hin zeigen. Lassen Sie eine Dehnungsfuge zwischen 5mm.



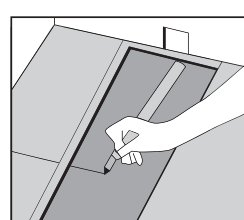
4

Halten Sie die nächste Diele an die erste Diele, so dass die Ecken übereinstimmen und drücken Sie dann die Diele nach unten.



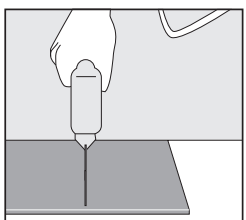
5

Führen Sie die nächste Diele an das Kurzende der ersten und achten Sie darauf, dass die Eckpunkte übereinstimmen. Drücken Sie dann die Diele mithilfe eines Gummihammers nach unten.



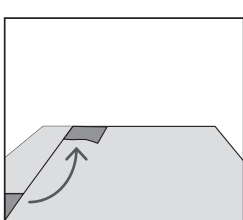
6

Legen Sie das letzte Brett verkehrt auf den Boden. Die Verriegelungsleiste der Breitseite darf dabei nicht zur Wand gerichtet sein. Der Abstand zur Wand sollte 5mm betragen.



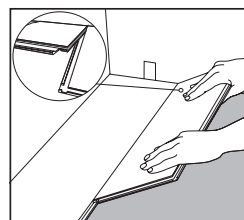
7

Markieren Sie die Stelle, an welcher das Brett abgesägt werden muss. Schneiden Sie es danach mit einer beliebigen Säge in die gewünschte Größe.



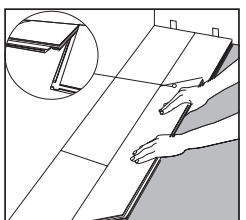
8

Benutzen Sie den abgesägten Rest des Brettes, um die nächste Reihe zu beginnen. Die Restlänge muss immer mindestens 30cm betragen. Sollte das Brett zu kurz sein, beginnen Sie die Reihe mit einem neuen Brett, das Sie in zwei Hälften gesägt haben. Stellen Sie immer sicher, dass die Endstücke mindestens 30cm lang sind.



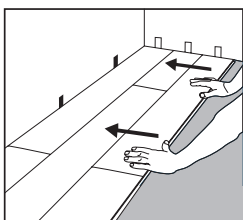
9

Drücken Sie die erste Diele der ersten Reihe in einem Winkel gegen die zuvor verlegte Reihe. Drücken Sie diese nach vorne und gleichzeitig vorsichtig nach unten.



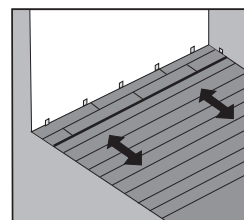
10

Setzen Sie das kurze Ende der Diele in einem Winkel gegen die zuvor verlegte Diele an und drücken Sie diese nach unten.
Stellen Sie sicher, dass die Diele über die Gesamtlänge der Verbundleiste des Dielenbretts in der vorherigen Leiste anliegt.



11

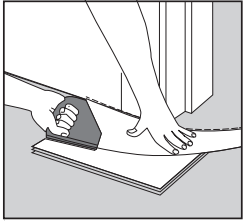
Wenn drei Dielenreihen verlegt wurden, passen Sie den Abstand zwischen Boden und Wand auf 5mm an.



12

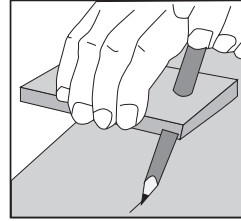
Fahren Sie mit dem Verlegen fort, bis Sie die gegenüberliegende Wand erreichen.

(Türrahmen)



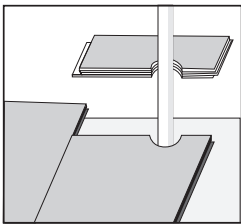
Falls ein Türrahmen gekürzt werden muss, verwenden Sie zur Ermittlung der richtigen Höhe ein Stück Diele. Sägen Sie die Türrahmen und Zargen auf die richtige Höhe zurecht. Lassen Sie zwischen dem Bodenbelag und dem Türrahmen einen Spalt von 2mm. In diesen Fällen können die Dielen falls erforderlich von allen Richtungen aus verlegt werden. Dadurch wird es leichter, die Verlegung von Dielen z. B. an Türen zu planen.

(Unebene Wände)

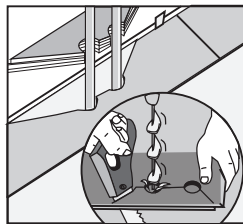


Manchmal muss die erste Reihe zugeschnitten werden, um die Unebenheit einer Wand auszugleichen. Transfer the shape of the wall to the planks. Übertragen Sie die Kontur der Wand auf die Dielen. Halten Sie einen Abstand von 5mm zur Wand für die Dehnungsfuge ein.

(Heizrohre)

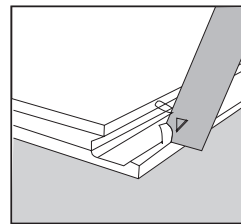


Bohren Sie in die Dielen die erforderlichen Aussparungen. Falls die Rohre durch den Boden verlaufen, schneiden Sie eine Öffnung aus der Diele heraus, die mindestens 10mm größer als der Durchmesser des Rohrs sein sollte.



Schneiden Sie die Diele im 45o-Winkel zur Öffnung ab. Das ausgeschnittene Stück wird dann wieder in die Position geklebt. Bedecken Sie die Öffnung mit einer Rohrhülse.

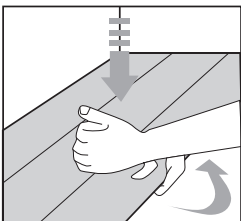
(Verlegung an Türen und Heizungen und Verlegung von letzten Reihen)



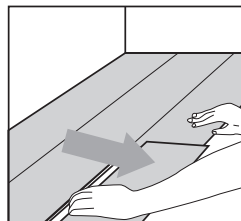
Falls es Ihnen nicht gelingt, die Diele im richtigen Winkel am Türrahmen oder einem tief gehenden Heizkörper zu verlegen, können Sie wie auf der Abbildung gezeigt. Schneiden Sie einfach die Schließkante ab. Klebstoff (PVA-Klebstoff, Klasse D3) Verlegen Sie die Diele.

(Nach dem Verlegen)

Entfernen des Bodens



Falls Sie den Boden entfernen möchten, heben Sie die Dielen einigem Zentimeter nach oben an und klopfen Sie an der Verbundleiste entlang. Die gelöste Diele kann dann ganz einfach herausgezogen werden.



Miteinander verbundene Dielen sollten niemals nach hinten gebogen werden, da dadurch die Dielen beschädigt werden können.